

*www.schnell-durchblicken.de*

*textaussage.de*



*Wolken schieben ...*

*... bringt Durchblick*

## *Übung: Analyse und Auswertung eines Sachtextes*

- *"Warum es sich lohnt [ ... ] Woyzeck zu lesen"*
- *Morgenblatt - Kulturmagazin 23.8.2021*
- *Versuch eines schnellen Checks -> Position*
- *Überlegungen -> Stellungnahme*

<https://neuesmorgenblatt.de/beitrag/warum-es-sich-lohnt-heute-georg-b%C3%BChners-woyzeck-zu-lesen>

München, 23. August 2021,

Julian Jürgens

Warum es sich lohnt, heute Georg Büchners „Woyzeck“ zu lesen

Warum es sich lohnt, heute Georg Büchners „Woyzeck“ zu lesen. Eine **Anregung** *interessant!*

1. 25. Juni dieses Jahres Würzburger Innenstadt  
Messerstecherei, ein Mann drei Frauen erstach und neun weitere Personen verletzte. Der **Attentäter**,  
ein psychiatrisches Krankenhaus  
„möglicherweise schuldunfähig“  
2. was bedeutet das eigentlich: *schuldunfähig?*  
Und wie müssen die **äußeren Umstände**  
beschaffen sein,
3. Grundsatz *nullo poena sine culpa*  
§ 20 StGB handelt  
ohne Schuld, der „bei Begehung der Tat wegen einer krankhaften seelischen  
Störung, wegen einer tiefgreifenden Bewusstseinsstörung oder wegen einer  
Intelligenzminderung oder einer schweren anderen seelischen Störung **unfähig ist, das  
Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln**“.

## Schnell-Check:

- 0: Artikel wohl aus einer Internet-Zeitung
- 0; Stand: August 2021, also recht aktuell.
- 0: Infos zum Verfasser fehlen
- 0: Thema: Gründe für das Lesen des Dramas „Woyzeck“ auch noch heute.
- 1: Aufhänger: Messerstecherei in Würzburg vom Jun21
- 1: Täter -> Psychiatrie „möglicherweise schuldunfähig“
- 2: -> Frage: Was bedeutet das und wann ist man das?
- 3: Verweis auf Strafgesetzbuch: schuldunfähig ist:
  - „krankhafte seelische Störung“
  - „tiefgreifende Bewusstseinsstörung“
  - „Intelligenzminderung“ oder
  - „schwere andere seelische Störung“ -> keine Einsicht oder keine Fähigkeit, ihr zu folgen

4. Als ich ... Vorfall in Würzburg in der Zeitung las, kam mir sofort Georg Büchners „Woyzeck“ in den Sinn, ... (Un)Freiheit des menschlichen Willens. Büchner bezieht sich auf den Fall des 1780 geborenen arbeitslosen Friseurs und Perückenmachers Johann Christian Woyzeck, der ... 1821 seine Geliebte Johanna Woost erstach.
5. ... Büchners Dramenfragment ... Gewaltakt, in dem der Protagonist seine Geliebte ersticht. Aber inwieweit ist er verantwortlich? Büchner hinterfragt die Schuldhaftigkeit des Täters und zeigt in seinem Sozialdrama präzise die Umstände, die schließlich zum grausigen Mord an Marie führen.
6. Der studierte Mediziner Georg Büchner, ... hat sich intensiv mit den medizinischen und juristischen Berichten zum Fall Woyzeck auseinandergesetzt. So werden beide Charaktere, sowohl der reale Johann Christian Woyzeck als auch Büchners Franz Woyzeck, von Stimmen verfolgt, und beide leiden unter extremer Geldnot, was sie dazu zwingt, zahlreiche Gelegenheitsjobs anzunehmen. Eine weitere und vielleicht wichtigste Parallele: die Untreue der jeweiligen Geliebten.

Nicht  
2 eher 2  
überheblich

} genau  
2  
genug

- 4: Selbstdarstellung des Verfassers und seiner Position zum Stück
- 5: Stellt Beziehung her zwischen „Attentat“ und Woyzecks Mord
- 5: fragt nach Verantwortlichkeit, Schuldhaftigkeit
- 5: These: Büchner beschreibe „präzise“ die Umstände, die zum Mord geführt haben **Das ist fraglich, das Fragment liefert nur Elemente, z.B. in überzeichneter Form.**
- 6: Verfasser verweist auf Büchners intensive Forschungen und präsentiert Parallelen. **Auch hier bleibt das Verhältnis zwischen Forschung und Drama offen, fraglich.**

7. Als jemand, der sich sonst lieber mit Literatur befasst, welche sich den schönen Dingen des Lebens widmet, konnte ich bei der Lektüre des Stückes im Deutschunterricht meiner 11. Klasse mit diesem Werk  
 zunächst nicht wirklich etwas anfangen  
 kein besonders schön zu lesendes Stück – doch obwohl Woyzeck zweifellos ein Mörder, allmählich mein Mitleid. Auch wenn man eigentlich an die Eigenverantwortung und Freiheit des einzelnen glaubt, beginnt man, sich zu fragen, inwiefern man es dem in Armut lebenden, ununterbrochen arbeitenden, unter psychischen Störungen leidenden, von seiner Frau betrogenen, von seinem einzigen Freund nicht ernst genommenen und von seinem Vorgesetzten verspotteten Soldaten

verübeln kann, sich irgendwann nicht mehr unter Kontrolle gehabt zu haben. Mir wurde klar. Kern Drama

Fragestellung: Ist der Mensch frei? Oder fremdbestimmt? Welches Prinzip erklärt unsere Wirklichkeit: Determinismus oder Voluntarismus?

8. Besonders konkret Diskussion zwischen Determinismus und Voluntarismus „Rasurszene“ aus. Sie zeigt Woyzeck bei einem seiner Nebenjobs. Er rasiert seinen Vorgesetzten, den Hauptmann, um ein wenig zusätzliches Geld dazu zu verdienen. Währenddessen ermahnt sein Vorgesetzter ihn immer wieder zur Langsamkeit und predigt ein tugendhaftes Leben. Er versucht außerdem, ihn bloßzustellen und verspottet ihn wegen seiner vermeintlich fehlenden Intelligenz. Erst als er Woyzeck aufgrund seines unehelichen Kindes Vorwürfe macht, beginnt der unterwürfige Protagonist, sich zu rechtfertigen. Woyzeck verweist auf seine finanzielle Situation und entgegnet, dass der vom Hauptmann geforderte moralische Lebensstil eine gewisse soziale und pekuniäre Stellung erfordert

ich ein Herr wär und hätt ein Hut und eine Uhr und eine anglaise, und könnt vornehm reden ich wollt schon tugendhaft sein.“ Der Argumentation des Hauptmanns, welcher der Meinung ist, dass der Mensch für sich selbst verantwortlich sei, stellt Woyzeck die Ansicht entgegen, dass der Mensch durch die äußeren Umstände unfrei sei und durch Faktoren wie Geburt, Herkunft, seine materiellen Spielräume und sein soziales Umfeld determiniert werde. Auch Woyzeck „wollt schon tugendhaft seyn“, wenn er nur die nötigen Mittel dazu hätte. Kurz: Man muss es sich leisten können, ein guter Mensch“ zu sein.

ist Krankheit oder Überhebung?

2  
hier?

Aha!

Krankheit?

Grund für Mord?

- 7: Wieder bringt sich der Autor ein und zeigt seine Haltung zur Literatur, die sicher schülernah ist.
- 7: Dann aber auch Mitleid
- 7: Zwar Glauben an Eigenverantwortung und Freiheit, aber eben auch Erkenntnis der Zwangssituation.
- 7: Ergebnis: Drama zeigt für den Verfasser die Frage nach der Freiheit und Selbstbestimmtheit des Menschen
- 8: Besonderer Hinweis auf die Rasurszene
- 8: Beschreibung des Ablaufs
- 8: Autor geht nicht ein auf das Missverhältnis zwischen der hier sichtbaren Rationalität und der angeblichen Schuldunfähigkeit
- 8: Woyzecks Einlassung bedeutet eigentlich: Wer in Not ist, darf auch morden.
- 8: Das einzige Motiv, nämlich überschäumende Eifersucht, wird nicht thematisiert. Außerdem handelt Woyzeck mit Vorsatz.
-

9. Man muss Georg Büchner sicherlich nicht in allen seinen Ansichten zustimmen, und Woyzeck ist gewiss ein zu extremes Beispiel, als dass man daraus ein allgemein gültiges Urteil über die Willensfreiheit und Schuldfähigkeit des einzelnen ableiten könnte. Aber die Lektüre regt dazu an, über die eigene Position in diesen heiklen Fragen nachzudenken. Der eingangs erwähnte Mord in Würzburg, zeigt leider, zu welch grausigen Taten Menschen auch heute noch unter gewissen Umständen getrieben werden können.

Was leistet das Drama wirklich?

Mehr nicht?

10. Wie Büchners Drama hätte enden sollen, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen; der Autor hinterließ bei seinem Tod 1837 nur ein Fragment. Dem echten Woyzeck, an dessen Schicksal der Autor sich orientierte, wurde zwar zunächst „periodischer Wahnsinn“ prädiert. Schlussendlich wurde er aber doch als zurechnungsfähig eingeschätzt und zum Tode verurteilt:

Wohl Calliban als das Drama

Woyzeck sei, so das Urteil eines damaligen Geistlichen in seiner Predigt zwei Tage nach der Hinrichtung, ein „seltenes Beispiel der menschlichen Verdorbenheit“ gewesen. Wer Büchners „Woyzeck“ kennt, wird sich einem solchen Urteil nicht unbedingt anschließen wollen. Die Lektüre lohnt.

11. P.S. Neben der interessanten Fragestellung, die Georg Büchner aufwirft, besticht das Werk als Fragment auch durch seine Kürze.

Was leistet das Drama dagegen?

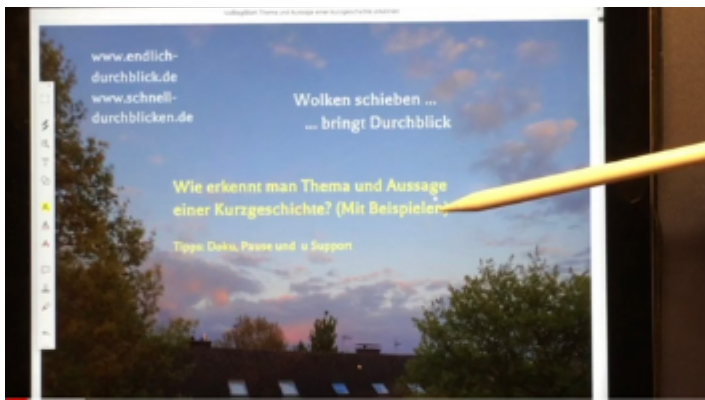
Allenfalls mildernde Umstände!?

grausames Mord!  
mitleidlos!

- 9: Autor gibt selbst zu, dass das Drama ein „zu extremes Beispiel“ liefere.
- 9: Das ist aber eher ein Problem der Darstellung im Drama, vielleicht des Fragmentcharakters.
- 9: Dass die Lektüre anregt, ist sicher richtig, aber wäre da der reale Fall in all seinen Details nicht besser, um zu einem Urteil zu kommen?
- 10: Wie kann man auf so extremer Basis zu einem besseren Ergebnis kommen als die Fachleute damals?
- 10: Vor dem Hintergrund ist der Verweis auf das Drama als Gegenbeweis mehr als fragwürdig.
- 10: Beziehung zwischen Erbsenkur und Erniedrigung und brutalem Abschlachtmord wird nicht deutlich. Der Geistliche ist möglicherweise näher dran.
- 10: Umstände = ermöglichen nur ein Urteil „wegen mildernder Umstände“ Bedingungen des §20 STGB nicht geprüft bzw. erfüllt.

## Stellungnahme:

1. Verfasser bringt wichtige Hinweise, unter welchen Umständen jemand auch für einen Mord nicht bestraft wird.
2. Er unterscheidet aber nicht genügend zwischen der allgemeinen Frage von Determination und Eigenverantwortung / Freiheit
3. Die erste Frage ist sehr allgemein und führt zum Problem einer völligen Schuldlosigkeit für alles, was man tut, denn es ist ja vorherbestimmt.
4. Bei Woyzeck und seinem Vorbild ging es aber gar nicht darum, sondern um die Frage, ob Schuldunfähigkeit vorliegt.
5. Und da wird es schwierig:
  - a. „tiefgreifende Bewusstseinsstörung“ wird angedeutet, aber der Mord erfolgt mit einer gewissen Vorherplanung
  - b. Intelligenzminderung ist auszuschließen, wenn man die vom Autor hervorgehobene Rasierszene mit der Überlegenheit gegenüber dem Hauptmann berücksichtigt.
  - c. Eine schwere seelische Störung mag vorliegen, bsd. die Stimmen sind wichtig, die werden aber nur einmal kurz erwähnt und insgesamt nicht als zentrales Entlastungselement hervorgehoben. Statt dessen reicht Woyzecks Hinweis auf seine Armut und Überforderung.
6. Das ist der problematischste Aspekt des Artikels: Wenn man Woyzeck und dem Autor folgt, dann ist jedes Verbrechen, das einer Verbesserung der eigenen Situation dient, letztlich „unschuldig“.
- 7.



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Einfach  
unseren Kanal  
"schnell durchblicken"  
abonnieren!*

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Vielleicht ist das nächste Video  
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen  
und die Korrektur  
möglicher Fehler*

[www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/](http://www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/)

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick  
Dokumentation zum Video:

<https://textaussage.de/uebung-sachtextanalyse-artikel-zur-aktuellen-bedeutung-von-buechners-woyzeck>



## Heimkehr

(Brüssel, Gare du Nord)

- 1 Die Letzten, die am Weg die Lust verschmäht; entleert aus allen
- 2 Gassen der Stadt. In Not und Frost gepaart. Da die Laternen schon in sc  
Licht verdämmern,
- 3 Geht stumm ihr Zug zum Norden, wo aus lichtdurchsungenen Hallen
- 4 Die Schienenstränge Welt und Schicksal über Winkelqueren hämmern.
- 5 Tag läßt die scharfen Morgenwinde los. Auffröstelnd rafften
- 6 Sie ihre Röcke enger. Regen fällt in Fäden. Kaltes graues Licht
- 7 Entblößt den Trug der Nacht. Geschminkte Wangen klaffen
- 8 Wie giftige Wunden über eingesunkenem Gesicht.
- 9 Kein Wort. Die Masken brechen. Lust und Gier sind tot. Nun schleppen
- 10 Sie ihren Leib wie eine ekle Last in arme. Schenken
- 11 Und kauern regungslos im Kaffeedunst, der über Kellertreppen
- 12 Aufsteigt - wie Geister, die das Taglicht angefallen - auf den Bänken.

Die Letzten, die am Weg die Lust verschmäht; entleert aus allen  
Gassen der Stadt. In Not und Frost gepaart. Da die Laternen schon in schmutzigem Licht  
verdämmern,  
Geht stumm ihr Zug zum Norden, wo aus lichtdurchsungenen Hallen  
Die Schienenstränge Welt und Schicksal über Winkelqueren hämmern.  
Tag läßt die scharfen Morgenwinde los. Auffröstelnd rafften  
Sie ihre Röcke enger. Regen fällt in Fäden. Kaltes graues Licht  
Entblößt den Trug der Nacht. Geschminkte Wangen klaffen  
Wie giftige Wunden über eingesunkenem Gesicht.  
Kein Wort. Die Masken brechen. Lust und Gier sind tot. Nun schleppen  
Sie ihren Leib wie eine ekle Last in arme Schenken  
Und kauern regungslos im Kaffeedunst, der über Kellertreppen  
Aufsteigt - wie Geister, die das Taglicht angefallen - auf den Bänken.